

Dom zu Zagreb
Walcker-Orgel von 1855
Restauriert Michael Walcker-Mayer 2005

Sonntag, 18.Oktober 2009, 19 Uhr
An der Orgel: Wolfgang Guhswald (Wien)

1 Jean LANGLAIS
(1907-1991)

I. Incantation pour un jour Saint Op.64
II.Chant de paix (1945)

Obwohl seit seinem zweiten Lebensjahr blind, war Langlais 1945-1987 Titularorganist an der weltberühmten 1859 von Aristide Cavaille-Coll erbauten Orgel der Basilika St.Clotilde in Paris, deren erster Organist Cesar Franck war. In der großen französischen Orgeltradition stehend schuf er persönlich gefärbte Werke, geprägt von demütiger Religiosität. Seine mitreißende Incantation bedarf einer großen Orgel in einem großen Raum, so wie hier mit der Walcker-Orgel im Dom zu Zagreb. Das 1945 geschaffene Lied vom Frieden wird mit der Vox coelestis (Himmelsstimme) vorgetragen und gemahnt stets zu diesem wichtigen Thema.

2 Johann Sebastian BACH
(1685.1750)

Fantasie G-Dur BWV 572

In der Bach-Interpretation hat sich heute ein Standard mit historischem Wissen etabliert. Angesichts der großen historischen Walcker-Orgel möchte ich heute abend klanglich diesem Instrument Tribut zollen. Der grandiose fünfstimmige Grave-Satz der G-Dur Fantasie "lebt" in der großartigen Akustik des Zagreber Domes ganz besonders mit dem schier "unendlichen" Atem der Orgel. Der mit dem Klang erfüllte Raum wird abrupt mit einem verminderten Septakkord konfrontiert, um das Eingangslaufwerk in gewandelter Form aufzunehmen und im (hämmernden) Pedal-Orgelpunkt auf der Dominante zu münden.

3 Charles Marie WIDOR
(1845-1937)

Intermezzo g-moll
3.Satz der 6.Orgelsymphonie Op.42/6

67 Jahre lang war Widor Organist der monumentalen fünfmanualigen Cavaille-Coll-Orgel in St.Sulpice von 1862 in Paris. Der symphonische Klangstil fand in Deutschland in Walcker-Orgeln ihr kongeniales Pendant. Widor schuf den Typus der Orgelsymphonie, im Intermezzo wird mit Zungenregistrierung staccato-Spiel realisiert.

4 Franz SCHMIDT
(1874-1939)

I. O, wie selig seid ihr doch ihr Frommen (Choralvorspiel, 1927)
II. Halleluja-Präludium (1928)

Im gleichen Jahr wie Arnold Schönberg geboren verkörpert der große österreichische Symphoniker Franz Schmidt als Antipode die romantische Klangwelt. Selbst Cellist war ihm die große Orchesterpraxis evident. Seine Symphonien werden immer mehr geschätzt, seine Orgelwerke sind seit langem im Repertoire. Im Choralvorspiel ergänzen sich die Klangsprache mit den besonders schönen Registerfarben der Walcker-Orgel, das 1928 geschaffene D-Dur Präludium wurde von Schmidt später dafür ausersehen sein Opus magnum in Chorversion zu krönen, nämlich sein Oratorium "Das Buch mit den sieben Siegeln."

5 Joseph HAYDN
(1732-1809)

zum 200. Todesjahr
Vier Flötenuhrstücke (1792)
Menuett-Allegretto-Presto-Vivace

Wie sensationell mag es einst gewesen ein, als Musik -noch höchst ungewohnt-selbsttätig erklang, ausgeführt von einem mechanischen Wunderwerk, einer Miniaturorgel mit Antrieb, Blasbalg, Windlade und Pfeifen, mit einer bestifteten Walze und Hebeln anstelle von Tasten und einem Organisten. Pater Primitivus Niemecz, Esterhazy-Bibliothekar, Schüler und Freund von Joseph Haydn schuf solche Raritäten mit kleinen, hochklingenden Pfeifen. Haydn widmete ihnen adäquate, liebwert heitere Musik. Die Originale existieren noch !

6 Wolfgang GUHSWALD
(geb. 1953)

Freie Improvisation

Seit jeher war die Orgel prädestiniert für das spontane Musizieren aus dem Augenblick heraus, ohne weitere Vorbereitung. Diese unmittelbare Klangreise will den Schönheiten der Walcker-Orgel von 1855/2005 nachspüren und musikalische Hochachtung erweisen.